



www.schule-mitgestalten.ch

Petition vom Gemeinderat Konolfingen abgelehnt

Im letzten Frühjahr haben 1051 Personen die Petition zu Händen des Gemeinderates von Konolfingen unterzeichnet mit der Forderung, dem Stimmvolk eine Schulraum-Variante vorzulegen, welche:

eine wohnortnahe, kindergerechte Unterstufe sicherstellt
die vorhandenen Infrastrukturen weinternutzt
keine unverantwortliche Verschuldung bringt

Nun hat der Gemeinderat die Petition abgelehnt, er schreibt:

„Im Rahmen der Projektarbeiten wurde Ihr Vorschlag geprüft und aus pädagogischen und schulorganisatorischen Gründen als Variante verworfen.“

allerdings ohne weiter im Detail darauf einzugehen oder diese Aussagen in irgend einer Form zu belegen.

Der Gemeinderat weiss weiter darauf hin, dass er eine eigene Variante mit dem Schulhaus Dörfli als „Satellitenstandort“ erarbeitet und das Schicksal der Kindergärten vom Basisstufenentscheid abhängig ist. Unsere Erfahrung mit den Behörden ist durchzogen, bei uns bleibt der Eindruck, dass die massgebende Steuergruppe wie auch der Gemeinderat weder an einem Dialog noch an konstruktiver Mitarbeit interessiert ist.

Positiv dürfen wir allerdings auch feststellen, dass unterdessen nicht mehr von einer absoluten Zentralisierung sondern einer „zentrumsnahen“ Lösung gesprochen wird und auch von Varianten und Abstimmungen; im speziellen begrüssen wir folgende Punkte

- + die Variante Hübeli finden wir für das Zentrum eine sehr gute Lösung
- + die Einführung der Basisstufe würden wir grundsätzlich begrüssen
- + das Schulhaus im Dörfli ist wieder in der Planung, wenn auch nur als Variante

Hingegen laufen offenbar Bestrebungen, einzelne Standorte bereits vor der eigentlichen Schulraumplanung zu schliessen, obwohl gemäss den Vorgaben der kantonalen Erziehungsdirektion genügend Kinder für einen Normalbetrieb vorhanden sind. Wir werden uns vehement dafür einsetzen, dass auch die Kinder in Randgebieten die Chance haben, ihren Schulweg selbständig und zu Fuss zu absolvieren.

Zudem ist es paradox, zu wenig Schulraum zu haben und gleichzeitig funktionale Schulhäuser zu schliessen.

Folgende Fragen bleiben nach wie vor offen:

- wieso veröffentlichen die Behörden keine Zahlen, Pläne, Studien, Analysen? Das wirkt intransparent und erweckt ein ungutes Gefühl.
- sind die Schulwege, die je nach Variante resultierenden Schulbuskosten sowie die notwendigen Infrastrukturmassnahmen erfasst und verrechnet, die Auswirkungen auf die Kinder berücksichtigt?
- ist die Finanzbelastung der verschiedenen Varianten erfasst, mit gleichen Parametern?
- wer leistet die momentanen Arbeiten zur Planung und Machbarkeitsstudien, wo, wann und wie werden die Resultate publiziert, kann sich der Bürger dazu äussern?
- wie stellt sich die Schulkommission zur Schulraumplanung und den vorgeschlagenen Varianten, wann und wie wird dies öffentlich gemacht?

Grundsätzlich bewegt sich aber etwas in der Schulraumplanung, umso wichtiger erachten wir es, dass wir am Thema dran bleiben und uns weiterhin für den Erhalt der Aussenstandorte einsetzen.

Weiter weisen wir gerne auf die verschiedenen Informationsveranstaltungen der Behörden hin, eine grosse Teilnahme mit kritischen Bürgern wird einen demokratischen Prozess sicher anregen!